

Weitblick

MITTEILUNGEN DER AFP KÄRNTEN UND STEIERMARK

Erscheinungsort Klagenfurt

Folge 102 – September 2012

Verlagspostamt 9020
p.b.b. 02Z030436 M

DAS BÖSE ERWACHEN KOMMT

Der gestandene sozialdemokratische Gewerkschafter Hundstorfer legte ein Bekenntnis zur Zuwanderung ab. Im ORF-Hörfunk sagte er: „An der Migration führt kein Weg vorbei.“ Hat er da was verschlafen, oder was ließ den früheren ÖGB-Chef die Front wechseln? Angesichts des galoppierenden Geburten- und Arbeitskräfterrückgangs hat er wohl erkannt, daß immer weniger Arbeitskräfte die immer höhere Zahl z. B. der Rentner nicht mehr finanzieren können. Aber die Migration, die ja schon seit Jahrzehnten betrieben wird, hat die Situation nicht verbessert, weil ein Großteil der Migranten und Asylsuchenden, von denen wir ungefähr 1 Million im Land haben, nicht arbeitet, sondern von der Sozialfürsorge lebt, für die wiederum die immer weniger werdenden eigenen Arbeitenden aufkommen müssen.

Durch den Kindermangel bahnt sich in den nächsten Jahren eine Katastrophe an, die noch bedeutender sein wird als die Banken- und Eurokrise. Als im Vorjahr Kammerpräsident Leitl von der ÖVP sagte: „Wir sterben aus“, gab es darauf von keiner Seite eine Reaktion.

Daß sich die ÖVP mit Sebastian Kurz sogar einen eigenen Integrationsstaatssekretär hält, der auch von den immer weniger werdenden arbeitenden und immer höhere Steuern und Abgaben zahlenden Österreichern ausgehalten wird, und der Studien erstellen läßt, wonach sich 87 Prozent der Migranten in Österreich wohl fühlen (über deren etwaige Leistung schweigt der Bericht), scheint dem Herrn Kammerpräsidenten entgangen zu sein. Außerdem hat der Herr Integrationsstaatssekretär bei seinem Staatsbesuch in den USA, um dort Migrationsprobleme zu studieren, vom hunderte Kilometer langen Schutzzaun im Süden der USA mit Bewachungsmannschaften und Hunden, damit kein Asylsuchender hineinkommt, wohl nichts gehört.

Wenn die Tatsache, daß ein Drittel der Frauen keine Kinder mehr bekommt, nicht bald alle Betroffenen zum Handeln bringt, wird es ein furchtbares Erwachen geben.

Schuld an der Kinderarmut ist die zerstörerische Bevölkerungspolitik von Rot und Schwarz und Grün, die, anstatt den eigenen Kinderreichtum zu fördern, und die eigenen Kinder bestmöglich auszubilden, Zuwanderungspolitik hauptsächlich mit Menschen aus Südosteuropa und Afrika betreiben.

ZAHLEN SPRECHEN FÜR SICH

Kärntenweit leben mehr als 60.000 Migranten.

UMFRAGE DER WOCHE

Kärnten hat Österreichs größtes Geburtenminus. Ist die Politik mit schuld?
58 % JA, 38 % NEIN, 4 % WEISS NICHT:

ENTMÜNDIGUNG

Wenn es um Kärnten geht, setzt bei Wiener Politikern offenbar der Verstand aus. Anders ist es nicht zu erklären, warum der schwarze Vize-Parteichef Reinhold Mitterlehner in der ZIB 2 im ORF ernsthaft die Möglichkeit in Erwägung zog, daß Kärnten von der Bundesregierung Neuwahlen zwangsverordnet werden. Daß dies einer Entmündigung eines Bundeslandes gleichkommt, scheint Wirtschaftsminister Mitterlehner nicht zu scheren. Hauptsache der blaue Störenfried im rot-schwarzen Bundesländer-Konzert wird endlich zur Raison gebracht.

Justiz hebt Schengen aus

Für drei Staaten Europas gibt es schon Abschiebeverbot: Griechenland, Italien, Ungarn – als wären sie gar nicht bei der EU.

Für Schlepper-Organisationen heißt das: „Next exit: Austria“. In unserem angeblich viertreichsten Land der EU gibt es angeblich noch ausreichend Geld, um noch mehr gestrandete Ausländer zu versorgen.

Möglicher Weg

aus Euro-Zwangsjacke

Das Ende der Euro-Katastrophe ist noch gar nicht absehbar! Mit den Rettungspaketen, gegebenen Garantien und losgelassenen Zentralbankgeldfluten refinanzieren nun die Nehmer-Länder ihren schon stattgehabten (schuldenfinanzierten) Überkonsum auf Kosten anderer. Das Wehklagen, daß die aktuellen Rettungsgelder gar nicht „beim Volke“ ankommen, ist schon sehr blauäugig. Bis jetzt sind die von Nord nach Süd veranstalteten Reichtumsverschiebungen nur im finanzwirtschaftlichen Bereich erfolgt. Zeitlich versetzt werden diese aber auch noch im realwirtschaftlichen Bereich wirksam werden, und die Bürger der Geberländer werden an den dann eintretenden Wohlstandsverlusten (Steuererhöhungen, Kaufkraftschwund, Rentenmisere) merken, daß sie es sind, die die Zeche zu bezahlen haben. Eine Rückabwicklung des Euro und auch ein abrupter Ausstieg aus dem Euro sind kaum vorstellbar, aber ein Lösungsweg könnte in einzuführenden nationalen Parallel-Währungen gefunden werden, in denen zunächst einmal alle Inlandsgeschäfte zu denominieren wären.

Dr. G. S.

ZITAT

Friedrich Nietzsche: „Lieber wahrlich unter Einsiedlern und Ziegenhirten als mit unserm vergoldeten falschen überschminkten Pöbel leben, - ob er sich schon „gute Gesellschaft“ heißt.“

EU = EUROPA DER KRÄMERSEELEN

Die EU ist das Europa des Kapitals, es ist das Europa der Krämerseelen, und sie wollen sich „im Namen Europas“ immer wieder ein wenig übers Ohr hauen. Es ist das Europa der Technokraten und der Bürokraten, die kleinlich verwalten, doch vom europäischen Geiste noch nichts verspürt haben. Und die alten Staaten, sie spielen noch ein wenig „Souveränität“, die sie bisweilen als „nationales Interesse“ ausgeben. Tatsächlich aber waren und sind sie nur die Narren, die Hanswürste der multinationalen Konzerne, des internationalen Ölkapitals. Die Geschädigten dieser Fehlkonstruktion sind gemeinsam die schaffenden Europäer von Dublin bis Wien, von Kirkenes bis Cadiz und Palermo.

ZITAT

Friedrich Nietzsche: „Und den Herrschenden wandt' ich den Rücken, als ich sah, was sie jetzt Herrschen nennen: schachern und markten um Macht – mit dem Gesindel!“

Mehr frisches Geld

Die Ratingagentur Moody's hat die Bonität Sloweniens um drei Stufen herabgesetzt. Das Bankensystem des Landes benötigt mehr frisches Geld!
Na wer denn sonst?! (Anm. d. Red.)

SO GEHT DAS IN ISLAND

Anstatt den Pleitebanken Milliarden an Steuergeld nachzuwerfen, hat man in Island einen anderen Weg eingeschlagen: Man hat die Großbanken wie Kaupthing, Glitnir und Landsbanki zusammenbrechen lassen, die verantwortlichen Banker inhaftiert und urteilt sie nun für ihre ruinösen Spekulationen vor Gericht ab. Die ersten Banker wurden bereits zu mehrjährigen unbedingten Haftstrafen verurteilt. Einige Bankmanager sind abgehauen – auf diese hat die isländische Regierung nun einen Kopfgeldjäger angesetzt.

Die Wirtschaft erholt sich wieder.

18 Millionen für Afghanistan

Bundeskanzler Faymann (SPÖ) erklärte beim Nato-Gipfel in Chicago, daß Österreich 18 Millionen Euro als Afghanistan-Hilfe – für die Zeit nach dem Truppenabzug – bereitstellen wird.

Frühpension a la Brüssel

Der „Vorruhestand“ soll von 55 auf 58, das normale Pensionsalter von 63 auf 65 angehoben werden – allerdings erst mit Wirksamkeit ab 2036!

HAT DA WER KASSIERT ?

Marko Arnautovic, „Kicker“ mit österreichischer Staatsbürgerschaft, italienischem Führerschein sowie Besitzer eines Porsche Cayenne mit Hamburger Kennzeichen, beschimpfte bei einer Autokontrolle in Floridsdorf einen Polizisten aufs Unflätigste – „Ich kann mir dein Leben kaufen“.

Angesichts des Theaters, das um Uwe Scheuch gemacht wird, weil er angeblich in einem Telefongespräch eine Parteispende eingefordert hat, wenn er sich dafür für russische Investoren in der Regierung verwenden sollte, stellt sich die Frage: Wer hat eigentlich den Arnautovic und eine Million andere hereingeholt, und wer hat dafür kassiert?

Diese Eu ist falsch konstruiert. Und wenn wir entscheiden Front machen, als Antikommunisten der ersten Linie, gegen alle roten Unterwanderer, die uns mit den „Vereinigten sozialistischen Staaten von Europa“ beglücken wollen, was eine Art Sonderausfertigung der UdSSR wäre – dann aus dem einen Grunde, weil die europäischen Schaffenden gemeinsam eine Völkerordnung durchsetzen müssen, das Europa der Arbeit, das allein ihnen Freiheit und Gerechtigkeit und soliden Wohlstand verbürgen kann. Sieht man die Dinge in ihren politischen Zusammenhängen, dann ergibt sich, daß die Arbeiter und Angestellten, die Bauern, der handwerkliche und gewerbliche Mittelstand, das selbständige Unternehmertum und die akademischen Berufe parallele Interessen haben: gemeinsame Interessen, die sich gleichermaßen gegen die Herrschaft des anonymen Großkapitals wie gegen die der roten Unterwanderung richten. Gerhard Opitz

Anlaßgesetzgebung

Ausgerechnet Nationalratspräsidentin Barbara Prammer legte Uwe Scheuch den Rücktritt nahe. Politiker müßten Vorbilder sein, meinte sie, es würden strengere Maßstäbe als für die Bevölkerung gelten. Die Frau Ministerin ist bei bedingten Strafen für niedrigere Grenzen als die geltenden zwölf Monate, bei unbedingten Strafen für die sofortige Absetzung.

ZITAT

Paul Watson, Mitbegründer von Greenpeace: „Es spielt keine Rolle, was stimmt und was nicht. Wichtig ist allein, was die Leute glauben, daß es die Wahrheit ist.“

Grüne gegen Demokratie

Die Grüne Vizebürgermeisterin von Graz, Lisa Rücker, warf Bürgermeister Nagl (ÖVP) vor, „aus Entscheidungsschwäche“ die Grazer gefragt zu haben, ob alte Dieselaautos gesperrt werden sollen. Die Grazer sagten zu 70 Prozent „Nein“.

ZITAT

Superintendent Manfred Sauer: „Enttäuschung, Ärger und Entsetzen über Korruption, Geldverschwendung, Parteienfinanzierung und dubiose Machenschaften sind so groß, daß Neuwahlen in diesem Herbst dem Land gut tun.“ Die Kirche sollte sich aus der Politik heraushalten. (Anm. d. Red.)

WER HÄTTE DAS GEDACHT?

Der Finanzminister der Burep Wolfgang Schäuble: „Auch wir beschließen gelegentlich.“
Wen meint er denn da, die Wähler und die Steuerzahler?

ZITAT

Friedrich Nietzsche: „Aus euren Wildkatzen müssen erst Tiger geworden sein und aus euren Giftkröten Krokodile: denn der gute Jäger soll eine gute Jagd haben!“

Impressum: WEITBLICK – Medieninhaber (Verleger), Herausgeber und Hersteller: AFP Kärnten, Sepp Kraßnig. Alle einschließlich Redaktion: 9020 Klagenfurt, B. Schwarzstr. 33. Höhe der Beteiligung 100 Prozent. Blattlinie: Der WEITBLICK tritt für die Grund- und Freiheitsrechte aller Völker ein. Druck: Digitalcenter Repa Copy, 9020 Klagenfurt. Für Spenden aus EU-Ländern: PSK Kto. 7438558 BIC OPSKATWW, IBAN: AT56600000007438558.

Die Greenspan-Doktrin

Gilad Atzmon: „Greenspan riet dem amerikanischen Volk, zu kaufen – er wiederholte das alte Mantra: „Geld ausgeben ist patriotisch“. Es gelang ihm auch, sie davon zu überzeugen, daß, wenn sie das Geld dafür nicht hätten, dies sie dennoch nicht abhalten sollte. Sie würden „später bezahlen“.

Bis zu einem gewissen Grade hatte er recht, wir werden alle „später zahlen“ müssen ... es kann sogar sein, daß wir nie aufhören werden zu zahlen.“

ZITAT

Ferdinand Fichtner, Leiter der Abteilung für Konjunkturanalyse im Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung: „Ich meine, daß Griechenland nie in der Lage sein wird, seine Schulden ganz zurückzuzahlen. Darum werden die öffentlichen Gläubiger über kurz oder lang auf einen Teil ihrer Forderungen verzichten müssen.“

Blutige Rache an „Deutschen“

In Griechenland wurde ein Niederländer, der für einen Deutschen gehalten wurde, krankenhausreif geprügelt. Die Täter riefen: „Was macht ihr mit unserem Land!“

GEGEN „HOLOCAUST-RELIGION“

Deutschlands Bundespräsident Joachim Gauck warnt im Interview mit der „Zeit“ vor der Überhöhung des Holocaust-Gedenkens: Eine „Schlußstrichdebatte“ wolle er nicht, aber er lehne es ab, daß die Rezeption des Holocaust eine „Quasireligiöse Dimension“ erhalte.

EU SCHLÄGT WIEDER ZU

Die Bolkenstein-Richtlinie der EU sieht vor, daß ab 2016 alle Lizenzen für Strandbäder versteigert werden müssen.

Ein Hassler spricht

Peter Gnam: „Die Kärntner haben den Dörfler gewähnt und nicht die gefürchteten, ja gehaßten Scheuchs.“

Zweierlei Maß

Der neue ÖVP-Chef in Kärnten, Gabriel Obernosterer, ist schon wegen falscher Zeugenaussage verurteilt und in zweiter Instanz freigesprochen worden. Warum hat da nicht sofort einer seinen Rücktritt verlangt?

ZITAT

LH Gerhard Dörfler: „Die SPÖ steht bis zum Hals im Sumpf. Sie hat illegal Millionen in ihre Werbeagentur Top Team und in ihre Zeitung KTZ fließen lassen.“

Gleichgeschaltet

berichten alle Medien, wenn es um Israels Kriegshetze gegen den Iran geht – Beispiele vom 12.8.2012: Kleine Zeitung „Israel soll Militärschlag gegen Iran noch vor US-Wahl planen“, KTZ „Israel: Militärschlag gegen Iran ohne USA?“, Kronenzeitung „Noch vor US-Wahl: Israel erwägt Angriff auf den Iran“, ÖSTERREICH „Israel vor Angriff auf den Iran“ und alle schreiben, „es bleibe Israel nur noch wenig Zeit, das iranische Atomprogramm wirkungsvoll zu treffen“ obwohl es für dieses Programm bis heute keine Beweise gibt.

Die Allzugerechten

Verzeichnet steht im Schicksalsbuch
Des deutschen Volks manch schöner Spruch,
Jedoch als schönster ist zu lesen:
Daß es allzeit gerecht gewesen.

Allimmer hat es anerkannt
Die Tugend, wo es noch sie fand
Bei Freund und Feind in gleicher Weise
Und ward nicht müd in ihrem Preise.

Doch mählig ward zum Überschwang
Des Deutschen wundersamer Hang,
Ward Drang, zu sein umso gerechter,
Je schändlicher der Feind und schlechter.

Der offne Todfeind, der seit je
Beschert uns tausendfaches Weh', -
Mehr als die eignen Volksgenossen
Ward er von uns ins Herz geschlossen.

Je wüster er uns schilt und schmäh,
So liebevoller ward erspäht
Sein Wesen und zuletzt verkündigt:
Nicht er, wir hatten schwer gesündigt.

Und während unsres Volkes Kraft
Von seinem Schwerte ward gerafft,
Ward er getätschelt und entschuldigt,
Ja, ihm zuletzt sogar gehuldigt.

O deutsches Volk, so reich an Ruhm,
An Helden- und an Menschentum –
Wer heilt dich endlich von dem Sparren,
Der Welt zu spielen einen Narren?

An deiner Zukunft ist's Verrat,
Zu böser Ernte böse Saat –
Umsonst die Opfer all im Kriege,
Vergeblich deine hehren Siege!

Die Fremdsucht abermals dir droht,
Und Fremdsucht ist des Deutschtums Tod –
Du selbst hast dir das Los erlesen,
Weil du allzu gerecht gewesen.

Ottokar Stauf von der March

Deutsche sind fremdenfreundlich

Eine Studie der Universität Köln, bei der in den vergangenen zehn Jahren 6000 Personen befragt worden waren, ergab, daß die Deutschen ausgesprochen fremdenfreundlich und sehr selbstkritisch sind. Nirgends in Europa sonst gibt es so große Zustimmung zu fremdenfreundlichen Aussagen wie in Deutschland.

Leicht zu entfernen

Vicco von Bülow alias Lorient: „Der beste Platz für Politiker ist das Wahlplakat. Dort ist er tragbar, geräuschlos und leicht zu entfernen.“

DEMOKRATISCHES

Grünen-Chefin Eva Glawischnig: „Wir brauchen Politiker des Miteinanders und Politiker, die andere Meinungen zulassen. Für die Kärntner Grünen gibt es ein Koalitionsverbot mit der FPÖ, es ist unsere Überzeugung, zu Recht, daß wir mit der FPÖ bzw. FPÖ nicht zusammenarbeiten können und wollen.“

HABEN SIE SCHON BEWÄLTIGT ? WAS DIE AUSSTELLUNG VERSCHWEIGT

Das Kärntner Landesarchiv zeigte im Rahmen der 20. Kulturwoche der Kärntner Slowenen – quasi zum 70jährigen Jubiläum - in Zusammenarbeit mit dem Volksgruppenbüro, dem Verband ausgesiedelter Slowenen, dem Christlichen- und dem Slowenischen Kulturverband die Ausstellung über „Die Deportation slowenischer Familien aus Kärnten 1942“, eine Produktion der Österreichischen Liga für Menschenrechte, die erstmals im Jahr 2003 in Wien gezeigt worden ist.

Und weil in dem Zusammenhang sogar ein Bürgermeister sich bemüht gefühlt hatte, sich für die Umsiedlung öffentlich zu entschuldigen, möchten wir dazu grundsätzlich feststellen:

Mag man sich zum Krieg stellen wie man will, eines wird jeder zugeben müssen: D e n Armeeführer oder d e n Staat hat es noch nicht gegeben, der in einem Krieg solchem Wirken gegnerischer Kräfte, wie wir es hier aus den Aussagen der beteiligten Partisanen selbst kennen gelernt haben, tatenlos zugehört hätte.

Umgesiedelt wurden diejenigen slowenischen Familien aus dem Kärntner Grenzgebiet nach Deutschland, bei denen eine Verbindung mit den Partisanen erwiesen war. In Fällen, wenn etwa die Partisanen aus irgendwelchen Gründen gegen jemanden auf Rache sann, bedeutete die Entfernung des Betroffenen aus seinem Wohnort geradezu die Rettung seines Lebens. Es waren insgesamt 272 slowenische Familien. Sie durften ihre gesamte bewegliche Habe mitnehmen und es wurde kein einziger Slowene mißhandelt. In Deutschland wurden sie als deutsche Staatsbürger behandelt, die Familien blieben in den Quartieren beisammen, wenn sie auf Arbeit gingen, konnten sie den Verdienst für sich behalten und sie konnten auf Besuch zu Bekannten in anderen Gegenden Deutschlands fahren. Es wurden ihnen in Deutschland 34 Kinder geboren, sodaß am Ende des Krieges mehr Slowenen aus Deutschland zurückgekommen sind, als aus Kärnten umgesiedelt worden waren. Kein einziger der umgesiedelten Slowenen ist erschossen worden oder ist vermißt.

Die Kärntner Titokommunisten jedoch pflegten diese Umsiedlung als eine besonders grausame Maßnahme hinzustellen und machen dafür, obwohl sie von Reichsstellen angeordnet war, auch Kärnten und Österreich verantwortlich, um daraus politisches Kapital zu schlagen. Und nicht nur politisches Kapital haben sie daraus geschlagen. In Kärnten sind die Ausgesiedelten für die „erlittene Unbill“ vom österreichischen Staat finanziell entschädigt worden. Sie haben über 4 Millionen Schilling erhalten und diese selbst ausgeteilt. Darüber hinaus erhielten sie verschiedene Begünstigungen und über das Opferfürsorgegesetz sowohl von Österreich als auch von der Deutschen Bundesrepublik Wiedergutmachung in Millionenhöhe.

ZITAT

Der Chef des Kärntner Landesarchivs Dr. Wilhelm Wadl: „In der Zeit, in der in Slowenien der Partisanen-Mythos zertrümmert wird, soll er in Österreich offenbar einzementiert werden. ... Es ist eine Lüge, daß die Landesregierung den Rücktransport der im Krieg vertriebenen Kärntner Slowenen verhindern wollte. Es ist eine Lüge, daß die gesamte slowenische Volksgruppe hinter den Partisanen gestanden ist.“

Von Berufsslowenen

Aus Naš tednik NT (Klagenfurt) : „Was ist also mit den Berufsslowenen, die man an jedem Wochenende bei zahlreichen Veranstaltungen antrifft, damit sie helfen, die Säle zu füllen? Sind das ausschließlich Slowenen, denen die Tätigkeit der Vereine so sehr am Herzen liegt, oder gibt es unter ihnen auch solche, die von einer Veranstaltung zur anderen eilen, weil ihnen von der Organisation eine Überstundenpauschale, Kilometergeld und vielleicht noch sonst etwas bezahlt wird? Kann man überhaupt von Idealismus sprechen, wenn jemand bei einem Chor singt, weil er dies sicher aus Freude macht und das für ihn ein Hobby ist. Ist es etwa normal, daß die Sänger sich ihren Janker nicht selbst finanzieren können und der Verein verschiedene Einrichtungen um eine finanzielle Unterstützung anbettelt, damit die Sänger das slowenische Lied bewahren?“

ZIEL DES PARTISANENKAMPFES IN KÄRNTEN Anschluß Südkärntens an Jugoslawien

Univ. Prof. Dušan Nečak, Laibach: „Die Kärntner Slowenen waren damals (1945 d. V.) in großer Mehrzahl in der Befreiungsfront (OF) für Kärnten zusammengeschlossen, in einer Organisation, die ein integraler Teil der Befreiungsbewegung des slowenischen Volkes gewesen ist, und deren Ziel die Befreiung des slowenischen Volkes in Kärnten und der Anschluß an das Muttervolk war.“

MASSENGRÄBER

in Kärnten werden erforscht

Der Historiker Florian Rulitz meldet, daß in Kärnten Gruppengräber aufgetaucht sind, deren Standorte und Ausmaße lange unbekannt waren. Die entdeckten Massengräber liegen in den Regionen südlich der Drau, in den Bezirken Klagenfurt und Völkermarkt. Die hunderten Opfer sollen nun umgebettet werden.

Öl ist wichtig

Gilad Atzmon: „Die Vereinigten Staaten von Amerika sind ein großes Land mit großen Straßen und vielen durstigen Autos. Folglich ist billiges Öl der Schlüssel zu seiner sozialen und wirtschaftlichen Stabilität. Wolfowitz, Libby und PNAC (Project for the New American Century) fanden – so schien es derzeit – den Weg zum Himmel. Sie waren dabei, zwei Fliegen mit der Klappe nur eines Krieges zu schlagen. Ihr Plan war, das arabische Öl zu stehlen und gleichzeitig ihrem geliebten jüdischen Staat „Sicherheit“ zu verschaffen.“

Besuchen Sie die 47. Politische Akademie der AFP in Westösterreich vom 19. - 21.10.2012
Anmeldungen an PF 543, 1171 Wien



lesen Sie auch

KOMMENTARE

ZUM ZEITGESCHEHEN

Probexemplare der KOMMENTARE erhalten Sie unter der Adresse: A 1171 Wien, Postfach 543. Helfen Sie uns bei der Verbreitung unserer Zeitungen und Flugschriften! Besuchen Sie uns im Internet: www.afp-kommentare.at